

Aktuelles Stichwort: Banken – Refinanzierung in Krisenzeiten sichern, um stark aus der Krise zu kommen

20. November 2020: Liquidität ist für private Haushalte, insbesondere aber für Unternehmen essenziell, um Krisen wie die aktuelle Corona-Pandemie zu überstehen. Banken stehen hier als Partner an der Seite der Unternehmen. Sie benötigen dafür jedoch den erforderlichen Handlungsspielraum.

Krisen rufen erhöhten Liquiditätsbedarf hervor

Die Corona-Pandemie hat Deutschland und Europa in mehreren Wellen überrollt. Sie führt uns vor Augen, dass schwere Krisen immer wieder auftreten. Diese verursachen schnell einen deutlich erhöhten Liquiditätsbedarf der Unternehmen, weil wirtschaftliche Aktivitäten – im aktuellen Beispiel durch gesundheitspolitisch nachvollziehbare Kontaktbeschränkungen – zurückgefahren werden und eine Durststrecke zu überwinden ist. Am Krisenende steigt der Liquiditätsbedarf nochmals, um das dann notwendige Wachstum trotz tendenziell geschwächten Unternehmen zu finanzieren. Für die Banken gilt es, möglichst viele Unternehmen mit ansonsten gesundem Geschäftsmodell umfassend und mutig durch Krisen zu begleiten zu können.

Vorgaben erschweren die Bereitstellung von Liquidität

Die Pandemie hat uns jedoch vor Augen geführt, dass Banken ihre Aufgabe, der Wirtschaft Liquidität zur Verfügung zu stellen, nicht jederzeit uneingeschränkt erfüllen können. Und zwar wenn große Kunden auf breiter Front ihre Mittel abziehen und zudem die Ratings (= die Beurteilung der Bonität) der kreditnehmenden Unternehmen sukzessive unter Druck geraten. Ein schlechtes Rating schließt für die Banken die Möglichkeit aus, Kredite an diese Unternehmen bei der Deutschen Bundesbank zur Refinanzierung einzureichen. Mangels Alternativen sind die Banken zur Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zur Sicherstellung ihrer Stabilität schnell nicht mehr in der Lage, den Unternehmen die erforderliche Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Bundesbank: Chancen für Deutschland nutzen!

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat mit dem sogenannten Additional Credit Claims-Programm (ACC-Programm) auf europäischer Ebene beherzt einen Rahmen geschaffen, mit dem die Refinanzierungssituation der Banken mit gezielten Maßnahmen verbessert werden kann. Die Deutsche Bundesbank hat diesen Rahmen bislang jedoch nur minimal ausgenutzt. Unternehmen in Deutschland sollten aber ebenso von ihren Banken unterstützt werden können, wie ihre Konkurrenten in Europa. Deshalb muss die Bundesbank den Rahmen besser ausschöpfen.

Mit starken Unternehmen und Banken in die Zukunft

Für die Corona-Pandemie wie auch für andere Krisen gilt: Deutschland kann im europäischen Vergleich stabil hindurch kommen und stark in den anschließenden Aufschwung starten. Gesunde Unternehmen, die im europäischen Wettbewerb keine zusätzlichen Belastungen tragen müssen, sind dafür eine wichtige Basis. Starke Unternehmen mit stabilen und handlungsfähigen Banken sind außerdem eine gute Voraussetzung für Deutschland im internationalen Wettbewerb die digitale Transformation und die Wende zu einer nachhaltigen Gesellschaft mitzugestalten.

Position des Bankenverbandes

Instrumente zur Absicherung der Versorgung der Unternehmen mit Liquidität in der Krise liegen auf dem Tisch. Die Bundesbank sollte den Mut haben, diese anzunehmen.

Kontakt:

Dr. Markus Kirchner
Associate Director
markus.kirchner@bdb.de

Schlagwörter:

ACC
EZB
Unternehmensfinanzierung